

Ausbildungskampagne „Elternstolz“

Wenn der Traum vom eigenen Gästehaus wahr wird

Ausbildung, Studium, Führungsposition? Hanna-Elise Feneberg macht's anders: Vor ihrer Ausbildung zur Hotelfachfrau studierte sie BWL. Jetzt ist sie Mutter und will später das Boutique-Ferienhaus ihrer Eltern übernehmen.

Besser hätte es für Hanna-Elise Feneberg nicht laufen können. Nachdem die Oberstdorferin im Juli 2016 ihre Ausbildung zur Hotelfachfrau beendet hatte, bot ihr Ausbildungsbetrieb, ein exklusives Wohlfühlresort im Allgäu, ihr eine Stelle im hauseigenen Veranstaltungsbüro an. Hier konnte Hanna-Elise eigenverantwortlich und selbstständig arbeiten. Neben Hochzeiten, Taufen und Geburtstagen organisierte sie größere Events wie eine Wohltätigkeitsgala mit 250 Gästen, bei der auch Rennfahrer der Deutschen Tourenwagen-Masters geladen waren. „Das war natürlich aufregend und genau der Job, den ich mir während meiner Ausbildung gewünscht hatte“, sagt die 27-Jährige.

Ein Jahr später zog es Hanna-Elise trotzdem wieder nach Hause zurück. Sie hatte in ihrer Ausbildung und im ersten Job viele wichtige Erfahrungen gesammelt. Jetzt wollte sie sich einen langjährigen Traum erfüllen und bei ihren Eltern mitarbeiten, die in Oberstdorf ein Boutique-Ferienhaus betreiben. Seitdem hat Hanna-Elise unter anderem die Website neu aufgesetzt, eine Facebook-Seite eingerichtet und ihrer Mutter Barbara dabei geholfen, die Inneneinrichtung der Ferienwohnungen aufzufrischen. Ihre Eltern finden, dass Hanna-Elise durch die Ausbildung viel gelernt hat und persönlich gewachsen ist. „Ich bin froh, dass sie gefunden hat, was zu ihr passt“, sagt ihr Vater Peter Feneberg. Gemeinsam engagieren sie sich als Botschafter der Kampagne „Ausbildung macht Elternstolz“, mit der das Bayerische Wirtschaftsministerium, die Industrie- und Handelskammern in Bayern (IHK) und die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern (HWK) Jugendliche und deren Eltern von den Vorteilen einer Ausbildung überzeugen wollen.

Nach dem Bachelor in den Hotelbetrieb

Hanna-Elise hat sich erst spät für eine Ausbildung entschieden. Nach dem Abitur studierte sie zunächst Betriebswirtschaftslehre in München. Weil es ihr Spaß machte, nebenher in der Gastronomie zu jobben und am Wochenende im Ferienhaus der Eltern auszuhelfen, reifte in ihr der Wunsch, im Gastgewerbe zu arbeiten. „Ich wollte meinen Beruf von der Pike auf lernen. Deshalb war die Ausbildung zur Hotelfachfrau der nächste logische Schritt.“ Sie hat die Entscheidung nicht bereut. Nachdem sie ihr Studium 2014 mit dem Bachelor abgeschlossen hatte, stürzte sie sich Mitte 2014 in ihr neues Abenteuer. „Ich habe viele Abteilungen durchlaufen und alles kennengelernt, was zu einem Hotelbetrieb gehört.“ Für die Grillstube hat sie Vorspeisen-Salate zubereitet, im Sterne-Restaurant

Eine Initiative von:

bedient, an der Rezeption Gäste empfangen und als Zimmermädchen die Betten gemacht. Ihre Ausbildungszeit konnte sie um ein Jahr auf zwei Jahre verkürzen.

Eigentlich hatten Eltern und Tochter mit dem Gedanken geliebäugelt, dass Hanna-Elise bald die Leitung übernimmt. 2017 wurde sie schwanger und brachte im Oktober ihre Tochter Frida zur Welt. Im Gästehaus ist sie im Moment selten. Mit ihren Eltern tauscht sie sich dennoch regelmäßig über Personal- und sonstige Themen aus. Wichtige Entscheidungen werden gemeinsam getroffen. Wenn Frida in den Kindergarten geht, will Hanna-Elise den alten Plan mit ihrem Lebenspartner Florian Kösel umsetzen, den sie während ihrer Ausbildung kennengelernt hat. Er ist ausgebildeter Koch und studiert derzeit an der Fachhochschule in Graz nachhaltiges Lebensmittelmanagement.

An Ideen für das Gästehaus mangelt es den beiden nicht. Hanna-Elise würde gerne Aktivitäten anbieten, die die Kochkunst ihres Partners mit ihrer Begeisterung für Sport verbinden: Yoga Retreats mit leichter, gesunder Verpflegung zum Beispiel oder Bergwanderungen mit anschließendem Abendessen im Gästehaus. Vater Peter kann sich das alles sehr gut vorstellen. Er freut sich, dass seine Tochter fest beabsichtigt, das Gästehaus eines Tages zu übernehmen. „Es macht einen so stolz, wenn ein Kind das weiterführen will, was man aufgebaut hat.“

Eine Initiative von:

Infokasten: „Ausbildung macht Elternstolz“

Mit der Kampagne „Ausbildung macht Elternstolz“ wollen das Bayerische Wirtschaftsministerium, die Industrie- und Handelskammern in Bayern sowie die bayerischen Handwerkskammern Jugendliche, aber auch deren Eltern, von den Vorteilen einer Handwerkslehre oder Ausbildung überzeugen. „Wir setzen ein klares Zeichen: Eine berufliche Ausbildung bietet jungen Menschen hervorragende Karriere- und Entwicklungschancen“, sagt Hubert Aiwanger, Bayerns Wirtschaftsminister. Damit soll dem Mangel an ausgebildeten Fachkräften in der heimischen Wirtschaft entgegengetreten werden. Im Juli 2018 waren nach Angaben der Agentur für Arbeit in den bayerischen Betrieben noch 39.129 Lehrstellen frei*. „Eltern sind für die Berufswahl ihrer Kinder die wichtigsten Beeinflusser und Mitentscheider“, erklärt Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern. Die Kampagne zeige emotional auf, dass Eltern auf ihre Kinder stolz sein können, wenn diese durch eine erfolgreiche Berufsausbildung finanzielle Sicherheit und dauerhafte Beschäftigungsperspektiven erhalten.

(*Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Bayern (Hg.): Pressemitteilung. Gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Nürnberg, August 2018)

Ungekürzte Stimmen der Trägerinnen der Kampagne „Ausbildung macht Elternstolz“

Hubert Aiwanger, Bayerns Wirtschaftsminister:

„Mit der Kampagne ‚Ausbildung macht Elternstolz‘ haben wir in Bayern ein einzigartiges Projekt, das es so in Deutschland sonst nicht gibt. Gemeinsam mit den bayerischen Industrie- und Handelskammern und der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern steigern wir so die Akzeptanz für die berufliche Bildung. Wir setzen ein klares Zeichen: Die berufliche Bildung bietet jungen Menschen hervorragende Karriere- und Entwicklungschancen. **Mit einem Ausbildungsberuf schafft man sich die perfekte Grundlage, auf der sich eine sichere berufliche Zukunft aufbauen lässt.**“

Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern:

„Es freut mich, dass wir durch die Kampagne ‚Ausbildung macht Elternstolz‘ unser Angebot im Handwerk, das sich bislang vor allem an Jugendliche und Lehrer gerichtet hat, um die wichtige Zielgruppe der Eltern ergänzen. Eltern sind für die Berufswahl ihrer Kinder die wichtigsten Beeinflusser und Mitentscheider. Die Kampagne zeigt emotional auf, dass Eltern auf ihre Kinder stolz sein können, wenn diese durch eine erfolgreiche Berufsausbildung finanzielle Sicherheit und dauerhafte Beschäftigungsperspektiven erhalten.“

Dr. Eberhard Sasse, Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK):

„Die Lernorte für eine erfolgreiche Ausbildung sind unsere Betriebe und unsere Berufsschulen. Hier treffen sich Theorie und Praxis, was auch international als Erfolgsfaktor gilt. Jeder Jugendliche kann seinen Neigungen entsprechend lernen. Das macht den Aufstieg in leitende Funktionen bis hin zur Selbständigkeit möglich. So findet jede und jeder eine Entwicklungsperspektive und einen Platz in der Gesellschaft.“

Eine Initiative von:

AUSBILDUNG
MACHT
ELTERN-
STOLZ.



© Elternstolz

Eine Initiative von:



IHK

Industrie- und Handelskammern
in Bayern



Arbeitsgemeinschaft der
bayerischen Handwerkskammern

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

